

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

58. Zach. 2, 10. Siehe ich komme, und will bey dir wohnen, spricht der Herr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-189491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-189491)

Mein Iesus stellt sich auf 2c. 387

13. Du bist Mariens Herr und
Gott! Gibst Joseph leben, Kleid und
brod! Doch nimmst du ihr befehlen
an, Und wirfst von herzen unterthan.

14. Ach dahin hats mein stolz ge-
bracht, Der oft des Höchsten wort ver-
acht: Doch nun ist diese schuld versühnt,
Und mir ein kindlich herz verdient.

15. So, Iesu, wird dein kripplein
mir Und deine kindheit zum panier:
Zum meer der gnaden ruh und freud,
So wehrt dein elend meinem leid.

16. Was hat dein leyden mancher
art, Tod, auferstehen, himmelfahrt,
Nicht mir verdorbnen höllenbrand
Vor gnad und gutes zugewandt.

17. Allein das meiste kenn ich
nicht, Drum schenck mir deines Geis-
tes licht, Und glauben der fein dü-
stlich An deiner fülle weidet sich.

18. Nimm mich davor zum eigens-
thum, Und stärf mich, daß ich deinen
ruhm Mit herz und mund und werck
ausbreit, Hier und dort in der ewigkeit.

58.

Zach. 2, 10. Siehe ich komme, und
will bey dir wohnen, spricht
der HERR.

Mel. Wie wohl ist mir, o Freund 2c.
Mein Iesus stellt sich auf der erden
Zum gnadenvollen Mittler ein,
Wo wird er doch beherbergt werden?

N 2

Wer

Wer? ach wer mag so glücklich seyn,
 Daß er den GOTT der ewigkeiten
 Darf stell und ort zur ruh bereiten?
 Ich hör, daß er ein herz begehrt,
 Drum auf, mein herz! eil ihm entge-
 gen, Vielleicht kanst du ihn auch bewes-
 gen, Daß er sich gnädig zu dir kehrt.

2. Mein König, gehe nicht vorüber,
 Hier breitt ein herz sich vor dir aus,
 Es ist dir ja kein wohnplatz lieber, So
 wähl es denn zu deinem haus, Ich leg
 es dir zu deinen füßen, Du wirst schon
 zu bereiten wissen, Wies deiner Ma-
 jestät gebührt, Mach dir, (du solst hier
 ewig wohnen) Verstand und willen
 selbst zu thronen, Worauf dein arm
 den scepter führt.

3. Dis herz soll dir ein tempel wer-
 den, Mein Hoherpriester komm herein,
 Verdrenge alle lust der erden, Und
 weyh es dir von neuen ein. Der far-
 ren meines eignen willen, Soll dir die
 Jesushände füllen, * Komm, opfre
 ihn mit deinem blut, Hier solst du vor
 den Vater treten, Und vor mich ar-
 men sündler beten, Damit dein seggen
 auf mir ruht. * Exod. 29, 9. 10.

4. Komm, komm, du crone der pro-
 pheten, Hier richte schul und cangel
 auf: Laß deinen honigsüßen reden,
 Den ungehemmten segenslauf. Er
 kläre mir des Vaters willen, Und
 schenck

sch
 seg
 mir
 lich
 gan

s
 seel
 So
 wiß
 ode
 dein
 den
 gem
 her
 mei

6
 lebe
 hab
 geb
 ab,
 So
 her
 wir
 mich
 du

7
 flieh
 W
 Um
 Pri
 Mi
 wei

Mein Jesus stellt sich auf ic. 389

schenck mir kraft ihn zu erfüllen, Ich
setz mich wie Maria hin. Eröffne
mir die blinden augen, Daß sie dein
licht zu sehen taugen, Und zieh mich
gang nach deinem sinn.

5. Suchst du, o Arkt! die kränckste
seele, Und die sich selbst nicht helfen kan,
So siehe doch, wie ich mich quäle, Ge-
wiß du triffst kein kränckers an, Wie?
oder wilst du dich der armen, Nach
deiner reichen gnad erbarmen, So
dencke an mich armes kind, Du kanst
gewiß zu deinen ehren Dein Jesus
herz nicht mehr verklären, Als wenn
mein wunsch dein Amen findt.

6. Mein Alles, ach ich kan nicht
leben, Wo ich dich nicht im hertzen
hab, Wilst du mir erd und himmel
geben, Schlägst aber mir die bitte
ab, Da ich dich will ins herze haben,
So ist bey allen deinen gaben, Mein
herz der höllen ebenbild, Hingegen
wirst du alles nehmen, So will ich
mich darob nicht grämen, Wenn
du nur bey mir wohnen wilt.

7. Mein König kommt, ihr feinde
fliehet, Verzaget, eilet, gebt die flucht!
Weil ihr, so sehr ihr euch bemühet,
Umsonst ihn abzuhalten sucht, Mein
Priester kommt mit gnad und segen,
Mit seiner fülle mir entgegen, Ich
weiß von keinem mangel mehr, Mein